Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

NEUES IN KÜRZE



Stottertherapie für Erwachsene und Jugendliche. Ein Film über aktuelle Therapieansätze. Video-DVD, 85 Min., 19,50 €. Köln: Demosthenes 2014, ISBN 978-3-921897-71-3, www.bvss.de

■ Der Film wendet sich an Erwachsene und Jugendliche, die therapeutisch an ihrem Stottern arbeiten wollen. Er beschreibt Grundelemente seriöser Stottertherapien und beantwortet Fragen nach realistischen Therapiezielen. Er zeigt, wie Stottertherapien verlaufen können, was Stotternde in der Therapie erwartet und was sie selbst zum Therapieerfolg beitragen können.



Fritzi und Wolle. Ein Bilderbuch für Kinder von 3 bis 6 Jahren. *Marion Stelter.* 30 S., 9,50 €. Köln: Demosthenes 2014, ISBN 978-3-921897-73-7, www.bvss.de

■ Fritzi ist ein kleiner Hase. Eigentlich ist er wie andere Hasen auch. Nur etwas ist an ihm anders – er stottert. Da ist es gar nicht einfach, einen Freund zu finden. Dann trifft er Wolle. Der findet es zuerst witzig, wie Fritzi spricht. Er versteht nicht, warum Fritzi wütend wird. Können die beiden doch noch Freunde werden?



Stottern – Oft wussten wir nicht weiter. Eltern stotternder Kinder berichten von ihren Erfahrungen. *Marion Stelter.* 100 S., 12,50 €. Köln: Demosthenes 2014, ISBN 978-3-921897-73-7, www.bvss.de

■ Das Buch schildert das Stottern aus Sicht der Eltern. Mütter und Väter aus acht betroffenen Familien erzählen, wie sie mit „typischen" Situationen umgegangen sind und welche Erfahrungen sie gemacht haben, was sie heute anders machen würden und was ihnen und ihrem Kind geholfen hat.



Demenz & Esprit. Jürgen Steiner im Gespräch mit Helga Rohra und Richard Taylor. Video-DVD, 45 Min., 19,99 €. Zürich: HFH 2014, www.mabuse-verlag.de

■ Richard Taylor (USA) und Helga Rohra (D), selbst Demenzbetroffene, sind Frontleute in Sachen Entängstigen und Mut machen. Was gibt ihnen die Kraft zum Weitermachen? Was können Nicht-Betroffene für den Umgang miteinander und für sich selbst lernen? Was sollte die Gesellschaft beachten? Diese Fragen erörtern sie im Gespräch mit Prof. Jürgen Steiner, Leiter der Logopädieausbildung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HfH).

MFT 4-8 sTArs – Für 4- bis 8-Jährige mit spezieller Therapie der Artikulation von s/sch
Übung und Spaß mit Muki, dem Affen
Nina Förster, Anita Kittel
Heft 1-3, je 9,99 €. Gesamtausgabe mit Therapeuten-Manual 96,99 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2013, ISBN 978-3-8248-1007-9, www.schulz-kirchner.de

Das Konzept MFT 4-8 sTArs ist eine Ergänzung zur Therapie MFT 9-99 sTArs (Myofunktionelle Therapie für 9- bis 99-Jährige). Es richtet sich ausschließlich an LogopädInnen und besteht aus drei aufeinander aufbauenden Heften und einem umfangreichen Therapeuten-Manual. Jedes Heft umfasst 10 Lektionen (jeweils 45 Minuten Therapie).



Ausführliches Diagnostik- und Dokumentationsmaterial als Nachweis für die Effektivität liegen dem Manual bei. Zur Nachkontrolle werden Intervalltermine vorgeschlagen. Mithilfe des Affen „Muki" (steht für Muskeln) wird in ansprechender, kindgerechter Art und Weise die Zungen- und Mundmuskulatur trainiert, um die Grundlagen für korrektes Schlucken und Artikulieren zu bilden.
Heft 1 bildet die Basis für das Training sämtlicher Muskeln (Mund, Lippen, Zunge, Körper). In bunten Bildern, mit vielen Reimen und musikalischen Einheiten werden mithilfe der Eltern (während der Therapie immer anwesend) die Therapieziele erarbeitet. Zur Belohnung kann das Kind zum Ende die 10-stufige Treppe erklimmen und eine Goldmedaille erhalten. Tägliche Hausaufgaben müssen gemeinsam mit den Eltern geübt werden. Heft 2 entspricht dem Schlucktraining und Heft 3 umfasst die Artikulation von s/sch, die beide gemeinsam trainiert werden.
Ich bin der Meinung, dass die Schlucktherapie mit Kindern unter 8 Jahren schwer umzusetzen ist. Auch wenn die Eltern mitarbeiten, sind dem Grenzen gesetzt. Das gemeinsame Trainieren von s/sch halte ich für nicht erstrebenswert, da die Gefahr des Vertauschens der beiden Laute viel zu hoch ist und somit kontraproduktiv wirkt. Die festgelegte Therapie lässt wenig Freiraum für eigene Ideen, da nach vorgeschriebenen Materialien und Zielen gearbeitet werden muss. Auch lässt sich die Arbeit mit Eltern sicherlich nicht immer umsetzen.
Die Hefte sind für die sTArs-Therapie unerlässlich und müssen von den Eltern erworben werden. Das Material für die Therapie wird von den Therapeuten selber angefertigt. Das Konzept eignet sich für musikalische und bastelfreudige Therapeuten, die den Umgang mit dem sTArs-Konzept erlernt haben.

Doris Dierberger, Schramberg-Sulgen

Myofunktionelle Therapie KOMPAKT I Prävention
Ein Denk- und Arbeitsbuch
Mathilde Furtenbach, Ingrid Adamer, Bianca Specht-Moser (Hrsg.)
238 S., 39,90 €. Wien: Praesens 2013, ISBN 978-3-7069-0518-3, www.praesens.at

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um den ersten Band eines auf zwei Bände angelegten Werks zum Thema orofaziale Myofunktion. Adressaten sind laut Herausgeberinnen Logopädinnen, Therapeutinnen, Stillberaterinnen, Ärzte und alle, die mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, aber auch Eltern und Erzieher.
Es enthält recht unverbunden nebeneinanderstehende Beiträge von Renate und Volkmar Clausnitzer (Geschichte der MFT), Ingrid Adamer und Bianca Specht-Moser (ICF-CY und MFS), Daniela Karall (Zusammenhänge zwischen plötzlichem Kindstod und Stillen sowie Schnullergebrauch), Almut Makuch (Milchzahnkaries), Rosmarie Stark-Hechenberger (orale Habits) und Eva-Maria Ender (Stillen aus logopädischer Sicht).
Kernstück und – mit fast einhundert Seiten – Hauptteil des Buches ist der Beitrag von Mathilde Furtenbach, der sich sehr detailreich mit der Prävention von myofunktionellen Störungen befasst. Hier finden sich umfassende Informationen mit zahlreichen Abbildungen zur Entwicklung von Saugen, Lutschen und Schlucken sowie zu den Themen Stillen und (Flaschen-)Ernährung, Schnuller und vielem mehr, die immer wieder in Bezug zu physiologischer bzw. pathologischer oraler Motorik und Sensorik sowie entsprechenden primären und sekundären Präventionsmöglichkeiten gesetzt werden.



Die Autorin hinterfragt überdies eine Fülle von gängigen, teilweise widersprüchlichen Empfehlungen und Behauptungen (z.B. „kiefergerechter" Beruhigungssauger), beschreibt ausführlich myofunktionelle Anforderungen an Fläschchen sowie Schnuller und hält ein nachdrückliches Plädoyer für das Stillen und gegen Fremdkörper aller Art im Mund.
Allein schon wegen dieses interessanten Beitrags von Frau Furtenbach ist die Anschaffung des Buchs für Therapeuten lohnend; für Eltern und Erzieher dürfte es zu umfangreich sein.
Eine Liste mit Kinderbüchern über das Abgewöhnen von Schnuller und Daumenlutschen, ein Informationsblatt über das Stillen aus logopädischer Sicht sowie Kurzfassungen der myofunktionellen Anforderungen an Ernährungs- und Beruhigungssauger können als pdf-Dateien beim Verlag heruntergeladen werden.

Ariane Kallus, Schwalbach/Ts.